



Wenn ich an Vögel denke, erscheint mir die Rauchschnalbe sofort als inneres Bild. Ich liebe diese Gestalt: sie ist praktisch das Symbol des Vogels für mich. Die Rauchschnalbe gehört zu meinem Sommer, in der Erinnerung, aber auch in der Gegenwart: ich warte immer auf die Schnalben und damit auch auf den Sommer, nicht nur im jahreszeitlichen, sondern auch in einem geistigen Sinne – auf die Wärme, die geistig erscheint durch den Flug dieser Vögel. Es sind die Wärmelinien des Himmels für mich.

Wenn es die Rauchschnalbe nicht mehr gäbe, dann gäbe es im geistigen Sinne für mich auch nicht mehr den Sommer. Diesen schrecklichen Gedanken verbinde ich mit wirklicher Kälte, mit der Abwesenheit von wärmendem Licht. Es ist eine der schlimmsten Vorstellungen, dass die Vögel – und für mich besonders die Rauchschnalbe – von der Welt verschwinden.

Die Rauchschnalbe stellt auch symbolisch das Schöne und Übermütige im Flug dar. Wenn sie auffliegt, dann fliegt auch in uns etwas auf. Der Erde würde dieser Flug fehlen.

Aber ich wende mich innerlich der Schnalbe wieder zu, denn ich möchte an diesem Bild festhalten, an dem Glauben, dass es die Vögel und die Schnalben immer geben wird auf dieser Erde, auf dieser guten Erde.

*Marica Bodrozič, Schriftstellerin, 48*